

## „Otto-Bartning-Förderpreis für Baukunst“ 2000

---

Würdigung von Person und Werk

Der Fachbereich Architektur der FHD sieht sein schwerpunktmäßiges Ausbildungsziel in der Wahlverwandschaft von Architektur und Innenarchitektur.

Wir möchten daher in diesem Jahr Ihnen und Otto Bartning eine innenarchitektonische Reminiszenz erweisen.

Aufgrund ihrer Persönlichkeit und ihrer fachlichen Leistung schlägt der FB Architektur der FHD die Absolventin

Frau Sigrid von Kolczynski

für den „Otto-Bartning-Förderpreis 2000“ vor.

Frau von Kolczynski ist heute 36 Jahre alt und jung verheiratet.

Nach dem Gymnasium studierte sie zunächst Betriebswirtschaftslehre an der Universität Passau mit den Schwerpunkten Marketing, Organisation, Personalwesen und Steuerrecht.

Mit ihrem Studium verband sie mehrere Auslandsaufenthalte in Mailand, an der University of California in Los Angeles (UCLA) und an der School of Economics and Management in der schwedischen Stadt Lund.

Mit dem Abschluss als „Diplom-Kauffrau“ beschäftigte sie sich in ihrer Diplomarbeit mit der Integration von internationalen Forschungs- und Entwicklungs-Einheiten.

Im Frühjahr 1993 ging sie einer freiberuflichen Tätigkeit als Dozentin für Steuerrecht im sächsischen Hartha nach und war anschließend zwei Jahre Referentin für Steuerrecht bei der renommierten Consultingfirma Deloitte & Touche in Berlin.

Entgegen den sich abzeichnenden Perspektiven des Erfolgs entschied sich Frau von Kolczynski von 1995 bis 2000 für das Studium der Innenarchitektur am FB A der FHD. Neben studienbegleitenden Berufstätigkeiten in Innenarchitekturbüros wie *duo plan* und *purpur*, absolvierte sie ihr Studium zügig und sehr erfolgreich.

*„Wer nichts in Frage stellt, prüft nichts,  
wer nichts prüft, sieht nichts Neues,  
wer nichts Neues sieht, bleibt blind.“*

Mit diesem Ausspruch von Jost Stollmann, dem 1. designierten Wirtschaftsminister von Bundeskanzler Schröder, möchte ich Frau von Kolczynski charakterisieren und diese Berufsentscheidung „in-Frage-stellen-können“ als einen beeindruckenden und beispielhaften Persönlichkeitswert herausstellen.

Zum Abschluss ihres Studiums bearbeitete Frau von Kolczynski im SS 2000 das Diplomthema „Medienzentrum“ mit einer für die Innenarchitektur typischen Umnutzung einer zentral gelegenen Fabrikanlage in Ludwigsburg für junge Kreative aus den Bereichen Multimedia und Internet, Mode und Musik.

In klarer Analyse der baulich-räumlichen Potentiale und in Einklang mit dem historischen Kontext ordnete sie den räumlichen Gegenheiten eine sinnfällige Funktionsverteilung mit größtmöglicher Funktionsmischung zu. In Auseinandersetzung mit der „neuen Arbeitswelt“ und den ihr eigenen Berufszweigen, Visionen und Arbeitsweisen, wird ihr innenarchitektonisches Konzept den fließenden Übergängen von Arbeit und Freizeit, der Flexibilität, dem Teamwork, der gegenseitigen Inspiration und Austausch in hohem Maße gerecht. Dem rasanten Arbeitswandel und der hohen Mobilität entspricht sie architektonisch mit einem differenzierten Raumangebot, entwickelt sie innenarchitektonisch ein flexibles und praktisches Möblierungsangebot in vielfältigen Kombinationsmöglichkeiten, beweist sie

in Raumgestaltung und Innenausbau eine feinfühlig Materialauswahl und gestalterische Sicherheit.

Wirtschaftlich in Form eines Gründerzentrums, ist das breite Nutzungsangebot in ein einheitliches Corporate Identity gekleidet.

Frau von Kolczynski verfügt über die Fähigkeiten, ihre innenarchitektonischen Ambitionen sprachlich, medial, zeichnerisch und modellbaulich sehr gut darzustellen und zu vermitteln. Konkurrierend mit anderen Arbeiten wurde ihre Diplomarbeit von der Diplomprüfungskommission mit „sehr gut“ beurteilt.

Seit Beginn dieses Jahres arbeitet Frau von Kolczynski in der ihr eigenen und neugewonnenen Überzeugung als Innenarchitektin im Büro Blocher, Blocher & Partner in Stuttgart.

Im Sinne des umfassenden baukünstlerischen Anspruchs von Prof. Otto Bartning, möchten wir die bisherige persönliche Entwicklung würdigen, die fachliche Kompetenz von Frau von Kolczynski fördern und ihr für die Zukunft Erfolg und Erfüllung wünschen.

Darmstadt im Nov. 2001

Prof. Volker Freischlad  
Dekan